



# Reader

der

# Z&P PF

am See

2016



[ 'konstants ]

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

**Impressum:**

Herausgeber: Fachschaft Physik  
Universitätsstraße 10  
78464 Konstanz

**V.i.S.d.P.:** Benjamin Hammann, Freibürgleweg 7, 78467 Konstanz

**Layout & Illustration:** Benjamin Hammann

**Inhalt:** ZaPF am See ORCAs

**Redaktion:** Susanne Koch  
Benjamin Hammann  
Robert Löffler  
Simon Henn

# Editorial

Liebe Reader-Lesende,

In euren Händen haltet ihr die gesammelten Werke der ZaPF am See (genauer in der Stadt Konstanz) aus dem Sommer im Jahre 2016. Alles was auf dieser Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften (ZaPF) in Plenen beschlossen und gewählt wurde ist hierin verewigt. Wir freuen uns, dass ihr euch dafür interessiert!

Im digitalen Zeitalter und mit Blick auf den Umweltschutz (Stichwort Papierverschwendung) findet ihr dieses Mal nicht die vollständigen Protokolle der Arbeitskreise im gedruckten Reader, sondern kurze Zusammenfassungen. Wenn einige AKs euer Interesse wecken, könnt ihr dann einen Blick auf die Protokolle im [ZaPF-Wiki](#)<sup>1</sup> oder in die von uns als PDF erstellte, traditionelle Langversion werfen. Wir hoffen das ist auch in eurem Sinne und wünschen euch viel Spaß beim Lesen des Readers.

Eure ORCAS

Kontakt:

- Fachschaftsbüro: R 501
- Fachschaftsraum: P 626
- Telefon: 07531/88-3431
- Mail: [fachschaft.physik@uni-konstanz.de](mailto:fachschaft.physik@uni-konstanz.de)
- Homepage: <https://fachschaft.physik.uni-konstanz.de>

---

1 [https://zapf.wiki/SoSe16\\_Arbeitskreise](https://zapf.wiki/SoSe16_Arbeitskreise)



# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	<b>9</b>
<b>Ausrichtende Fachschaft und ORCA</b> .....	<b>9</b>
<b>Anwesende Fachschaften</b> .....	<b>12</b>
<b>Beschlüsse der ZaPF</b> .....	<b>13</b>
<b>Resolutionen</b> .....	<b>13</b>
Resolution zur Exzellenzinitiative III .....	13
Resolution zur Gleichbehandlung aller Statusgruppen bei Quotenregelungen .....	15
Resolution zu Studentischen Beschäftigungsverhältnissen nach dem Wissenschaftszeitvertragsgesetz (WissZeitVG).....	15
Resolution zu Zwei-Klassen-Studiensystemen .....	16
Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung .....	17
<b>Positionspapiere</b> .....	<b>19</b>
CHE Taskforce .....	19
Die ZaPF stellt einen Katalog für den Umgang mit den Rankingergebnissen durch Presse und Dritte auf .....	20
Ein Herz für Doktoranden .....	22
Finanzierung und Planung des Studienführers .....	23
Internationale Semesterzeiten .....	23
Positionspapier zum Lehramtsstudium .....	24
Positionspapier zum deutschen Akkreditierungssystem .....	26
Thesepapier zu Nullergebnissen .....	28
Vermittlung von Programmierkompetenzen im Physikstudium ..	29
Zentrales Anmeldesystem .....	30
Zugangs- und Zulassungsbeschränkungen .....	30
<b>Organe der ZaPF</b> .....	<b>31</b>
Ständiger Ausschuss der Physik-Fachschaften (StAPF).....	31
Kommunikationsgremium (KommGrem) .....	33
Technischer Organisationsausschuss der Physik-Fachschaften (TOPF) .....	34
Studentischer Akkreditierungspool.....	35
Vertrauenspersonen.....	36

<b>Postadresse der ZaPF (ZaPF-Sekretariat) .....</b>	<b>37</b>
<b>Satzungsänderungen .....</b>	<b>37</b>
Satzungsänderung zu natürlichen Personen im StAPF .....	37
Satzungsänderung zur Beschlussfähigkeit des StAPF .....	38
Satzungsänderung zum Kommunikationsgremium .....	39
Satzungsänderung zum unbesetzten StAPF .....	40
<b>Änderungen der Geschäftsordnung für Plenen der ZaPF .....</b>	<b>41</b>
GO-Änderung zu Abstimmungsmodi .....	41
GO-Änderung zum passivem Wahlrecht .....	43
GO-Änderung zur vorläufigen Sitzungsleitung .....	43
GO-Änderung zu priorisierten Anträgen .....	44
GO-Änderung zur geheimen Abstimmung doppelt .....	45
<b>Vergabe der nächsten ZaPFen .....</b>	<b>46</b>
Winter 2017: Bewerbung Siegen .....	46
Sommer 2018: Bewerbung Heidelberg .....	46
<b>Unbeschlossen aber besprochen .....</b>	<b>47</b>
Entwurf: Stellungnahme gegen Radikalismus .....	47
Entwurf: Zivilklausel vs. Drittmittel .....	47
Verwertungsgesellschaft (VG) Wort .....	49
<b>Arbeitskreise .....</b>	<b>53</b>
Abbrecherquoten .....	53
Abiturwissen und Lehrpläne .....	53
Accounts und Anmeldesystem .....	53
Austausch .....	54
CHE-Zusammenarbeit .....	54
Der StaPF stellt sich vor .....	54
Die dreckigen Geheimnisse der ZaPF oder was man in den Tiefen des Wikis (nicht) findet .....	55
Diplom in Thüringen .....	55
Doktorandenvernetzung .....	55
Drittmittel versus Zivilklausel .....	55
Ethikmodul .....	56
Exzellenzinitiative III .....	56
Fachschaftsneulinge .....	56
Frauenquote .....	56

GO- und Satzungsänderung .....	57
GO-Änderung II.....	57
Gute Lehre .....	57
Internationale Semesterzeiten.....	57
Klausurzulassungen und Übungsbetrieb.....	57
Kompetenzorientierter Physikstudiengang .....	58
Lehramt.....	58
Mentoring .....	58
MeTaFa .....	59
Mitgliederversammlung ZaPF e.V.....	59
Numerus Clausus (NC).....	59
Physikalische Praktika .....	59
Programmierkenntnisse im Physikstudium .....	60
Protokolle in Arbeitskreisen .....	60
Selbstverständnis der alten Säcke.....	60
Stellungnahme gegen Rechts .....	60
Student-Lifecycle-Management.....	61
Studienführer.....	61
Symptompflicht auf Attesten .....	61
Vernetzung der ZaPF-Orgas.....	61
Veröffentlichung von Drittmittelergebnissen.....	62
Veröffentlichung von Nullergebnissen.....	62
Verschulung außerhalb des Bologna-Prozess .....	62
Was findet die ZaPF gut an Akkreditierung.....	62
Wissenschaftsethik .....	63
Wissenschaftszeitvertragsgesetz .....	63
ZaPF-IT / TOPF-Arbeit .....	63
Ziel-Institutionen.....	63
Zukunft der ZaPF - AK Gestaltung .....	63
Zukunft der ZaPF – Konkrete Problemlösungen.....	64
Zukunft der ZaPF – Selbstreflektion der ZaPF.....	64

<b>Sonstiges.....</b>	<b>65</b>
<b>Bericht der Meta-Tagung der Fachschaften (MeTaFa) .....</b>	<b>65</b>
<b>Selbstberichte.....</b>	<b>66</b>
<b>Handhabung von Personaldebatten .....</b>	<b>67</b>
<b>Masterwechseldatenbank .....</b>	<b>67</b>

<b>Anhang:</b> .....	<b>68</b>
Erklärung der Abkürzungen.....	68

# Einleitung

## Ausrichtende Fachschaft und ORCA

Die ZaPF am See war zu ihrer Zeit die ZaPF mit den meisten anwesenden Fachschaften, den meisten Teilnehmern, den meisten Arbeitskreisen und den meisten Beschlüssen im Endplenum. Wir sind daher schon ein kleines bisschen stolz, dass wir nach der fast zweijährigen Planungszeit diesen fünftägigen Wahnsinn über die Bühne gebracht haben und hoffen ihr hattet eine schöne Zeit bei uns, falls ihr dabei wart. Wir, das sind die ORCAs (Organisiert Rabiates Chaos und Ausnahmezustände), welche die ZaPF am See ausgerichtet haben:

<b>Haupt-ORCA</b>	Niklas Luhmann Simon Henn Patrick Haiber	<b>Verpflegung</b>	Oliver Irtenkauf Verena Brehm Lilian Schuster
<b>Finanzen</b>	Patrick Haiber	<b>Unterkunft</b>	Simon Henn
<b>Sponsoring</b>	David Nabben Noemi Mundhaas	<b>Helferplanung</b>	Rebekka Garreis Daniela Mink
<b>Rahmenprogramm</b>	Eva-Johanna Hengeler Alexa Herter Niklas Westermann Felix Schindler	<b>Plenenplanung</b>	Niklas Luhmann Susanne Koch Paul Stritt Claudio Michaelis
<b>Tagungsbüro</b>	Benjamin Hamman Daniel Kazenwadel	<b>Transport</b>	Marco Kümmel Luise Siegl

<b>Beschilderung</b>	Xianyue ‚Mike‘ Ai	<b>IT &amp; Technik</b>	Robert Löffler Jacob Holder Moritz Bock
----------------------	----------------------	-------------------------	---

Natürlich wäre diese ZaPF aber niemals möglich gewesen ohne unsere zahlreichen HECHTE (Hilft Einem Chaotischen Haufen beim Tagen) bei denen wir uns an dieser Stelle für ihren unermüdlichen Einsatz bedanken möchten. Auch den Orgas der vorangegangenen ZaPFen aus Frankfurt, Aachen, Bremen und Düsseldorf, gebührt unser tiefster Dank für all die unschätzbar wertvollen Tipps und Infos, die sie uns gegeben haben. Eine ZaPF kostet Geld, daher bedanken wir uns herzlich bei allen Sponsoren und Spendern, insbesondere dem Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Fachbereich Physik der Uni Konstanz, für ihre Unterstützung. Bevor das hier aber zur Oscar-Preisrede ausartet lieber zum Abschluss noch was für Statistikfreunde:

- Paddy will nie mehr unter 500 € geweckt werden.
- Daniela hat 91 Helfer eingewiesen.
- Verena hat während der ZaPF 400 l Kaffee produziert
- David hat vierstellige Rabatte ausgehandelt.
- Paul hat eine Person zum Ausrasten gebracht.
- Niklas L. hat 120 Mails mit dem Facility Management geschrieben.
- Jacob hat drei „Schlacht um Mittelerte 2“ Partien gespielt.
- Simon hat 75 Fundsachen katalogisiert.
- Luise und Marco sind insgesamt 505 km gefahren.
- Benjamin saß über 80 Stunden im Tagungsbüro.
- Oliver erhält immer noch Lebensmittelwerbung in dreifacher Ausführung.
- Lilian hat 20000 Karotten schnibbeln lassen.
- Rebekka hat 44 Mails von Teilnehmern beantwortet.
- Alexa hat 3 Stunden im Schlafanzug Zeltwache geschoben ohne zu frühstücken.
- Eve hat 25 Leute im technorama aussetzen wollen.
- Robert hat eine Person angeschrien.
- Felix hat über Nacht 150 Chili-Schüsseln gespült.
- Niklas W. hat über 290 Schilder und 230 TN-Bestätigungen gedruckt
- Moritz ist als Mikrofonträger im Pleum 1000 treopenstufen gelaufen

- Noemi hat am zweiten Tag die Herrschaft über das DP übernommen.
- Mike hat 450 Schilder gemacht.
- Daniel hat mehr als 700 Zettel für Briefe gefaltet.
- Susanne hat 121 Seiten Protokoll geschrieben.
- Claudio hat im Endplenum aus 47 eine 57 gemacht.

Jetzt geht's dann aber wirklich los mit dem Reader. Viel Spaß!



# Anwesende Fachschaften

- RWTH Aachen
  - Uni Bayreuth
  - FU Berlin
  - HU Berlin
  - TU Berlin
  - Uni Bern
  - Uni Bielefeld
  - Uni Bochum
  - Uni Bonn
  - TU Braunschweig
  - Uni Bremen
  - TU Chemnitz
  - TU Clausthal
  - TU Darmstadt
  - TU Dresden
  - Uni Duisburg-Essen
  - Uni Düsseldorf
  - Uni Erlangen-Nürnberg
  - Uni Frankfurt
  - TU Freiberg
  - Uni Freiburg
  - Uni Göttingen
  - Uni Halle-Wittenberg
  - Uni Heidelberg
  - TU Ilmenau
  - Uni Jena
  - TU Kaiserslautern
  - KIT
  - Uni Kassel
  - Uni Kiel
  - Uni Koblenz-Landau (Campus Koblenz)
  - Uni Konstanz
  - Uni Köln
  - Uni Marburg
  - LMU München
  - TU München
  - Uni Münster
  - Uni Oldenburg
  - Uni Potsdam
  - Uni Regensburg
  - Uni Rostock
  - Uni des Saarlandes
  - Uni Siegen
  - Uni Wuppertal
  - Uni Würzburg
  - FH Wildau
  - TU Wien
  - Uni Wien
  - ETH Zürich
- = 49 Fachschaften

# Beschlüsse der ZaPF

In den Plenen der ZaPF werden Beschlüsse gefasst, die daraufhin für weitere ZaPFen gelten und zum Teil veröffentlicht werden. Diese werden hier gesammelt aufgeführt. Detaillierte Angaben zu Abstimmungsergebnissen und Diskussionspunkten während der Plenen finden sich in den jeweiligen Plenenprotokollen, zumeist im Protokoll des Endplenums, siehe auch im [ZaPF-Wiki](#)<sup>1</sup>.

## Resolutionen

Die Resolutionen der ZaPF werden als offizielle Erklärungen veröffentlicht und explizit an Adressaten versandt. Sie werden in Arbeitskreisen erarbeitet und in den Plenen ergänzt und beschlossen. Die hier mit aufgeführten Begründungen werden, soweit nicht anders ausgezeichnet, nicht veröffentlicht, sondern dienen als interne Erklärung für die Teilnehmenden auf der ZaPF. Auf der ZaPF am See 2016 wurden die folgenden Resolutionen beschlossen.

### Resolution zur Exzellenzinitiative III

#### **Adressaten:**

Alle Physikfachschaften, andere BuFaTas

#### **Resolution:**

Die ZaPF befürwortet Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre, den Ausbau demokratischer Strukturen der Hochschulen und eine auskömmliche Grundfinanzierung als Eckpunkte für eine positive Hochschulentwicklung.

Die ersten zwei Runden der Exzellenzinitiative waren dem nicht zuträglich,

---

<sup>1</sup> <https://zapf.wiki/SoSe16%23Abschlussplenum>

wie die Evaluation (Imboden-Bericht<sup>2</sup>) gezeigt hat. Die Vorschläge der gemeinsamen Wissenschaftskonferenz zur dritten Runde<sup>3</sup> korrigieren dies nur unwesentlich:

- Die Exzellenzinitiative gefährdet die Einheit von Forschung und Lehre. Sie ist vollständig forschungsorientiert, die Qualität der Lehre tritt in den Hintergrund.
- Die Exzellenzinitiative negiert Forschungs Kooperationen, weil sie die Wissenschaftler\*innen verschiedener Hochschulen dazu anhält, einander als Konkurrenz oder höchstens als taktische Partner\*innen zu betrachten, statt zu kooperieren und gewonnene Einsichten zu teilen, um darauf gemeinsam für weiteren Erkenntnisfortschritt aufbauen zu können. Auch innerhalb der Hochschulen wird das Konkurrenzdenken gefördert. Entscheidungen darüber, welche Forschungsvorhaben finanziert werden, werden von demokratisch legitimierten (Hochschul-) Gremien in intransparente, subjektive Begutachtungsverfahren verschoben.
- Die Exzellenzinitiative steht einer flächendeckenden Ausfinanzierung der Hochschulen entgegen.

Mit Blick auf die Vorschläge der GWK<sup>4</sup> fordern wir die Fachschaften dazu auf, sich aktiv in die Debatten über die Bewerbung ihrer Hochschulen einzubringen.

### **Antragsstellende:**

Victoria Schemenz (KIT), Philipp Jaeger (TU Kaiserslautern), Martin Scheuch (Saccos Veteres<sup>5</sup>/FU Berlin)

---

2 <http://www.gwk-bonn.de/fileadmin/Papers/Imboden-Bericht-2016.pdf>

3 <http://www.gwk-bonn.de/fileadmin/Pressemitteilungen/pm2016-04.pdf>

4 <http://www.gwk-bonn.de/fileadmin/Pressemitteilungen/pm2016-04.pdf>

5 "Alte Säcke", auf dieser ZaPF waren dies ehemalige oder schon sehr lange ZaPF-aktive Mitglieder der teilnehmenden Fachschaften.

## Resolution zur Gleichbehandlung aller Statusgruppen bei Quotenregelungen

### **Adressaten:**

Die für Bildung und Forschung verantwortlichen Ministerien der Länder, das BMBF<sup>6</sup>, Bundestags- und Landtagsfraktionen.

### **Resolution:**

Wir sprechen uns gegen eine Ungleichbehandlung von Statusgruppen bei geschlechterbezogenen Quotierungen aus. Daher lehnen wir beispielsweise §11c des Hochschulgesetzes in NRW ab.

### **Antragstellende:**

Adriana Röttger (HU Berlin), Margret Heinze (FFM)

### **Begründung:**

Eine Ungleichbehandlung widerspricht dem Ziel der Quotierung.

## Resolution zu Studentischen Beschäftigungsverhältnissen nach dem Wissenschaftszeitvertragsgesetz (WissZeitVG)

### **Adressaten:**

Die HRK, deutschsprachige Hochschulen, die KMK, das BMBF

### **Resolution:**

Die ZaPF empfiehlt, dass die Regelung des §6 Wissenschaftszeitvertragsgesetz

---

<sup>6</sup> Abkürzungen sind im Anhang ausgeschrieben zu finden

so ausgelegt werden soll, dass alle studentischen Anstellungsverhältnisse an Hochschulen als künstlerische oder wissenschaftliche Hilfstätigkeiten anzusehen sind.

### **Antragstellende:**

Jörg Behrmann (FU Berlin)

### **Begründung**

Die Begrenzung der Regelung des WissZeitVG auf wissenschaftliche und künstlerische Hilfstätigkeiten führt dazu, dass manche Universitäten bestimmte studentische Hilfskraftstellen, z.B. in der Univerwaltung, konservativ nicht als solche Hilfstätigkeiten auslegen und sie aus diesem Grund nach dem Teilzeit- und Befristungsgesetz sachgrundlos befristen. Dies hat zur Folge, dass diese Verträge nur für zwei Jahre abgeschlossen werden und nicht verlängert werden können. Dies lehnen wir ab.

## Resolution zu Zwei-Klassen-Studiensystemen

### **Adressaten:**

Wirtschafts- und Wissenschaftsministerium von Thüringen, die HRK

### **Resolution:**

Wir begrüßen grundsätzlich die Weiterentwicklung von Studiengängen. Dafür ist jedoch Zeit und besondere Sorgfalt notwendig.

Konkret stellt die ZaPF folgende Forderungen:

- Die Studierendenschaften und Fachschaften müssen in die entsprechenden Prozesse von Anfang an einbezogen werden.
- Es dürfen keine Zwei-Klassen-Studiensysteme geschaffen werden.
- Ein unkompliziertes Anrechnen von Leistungen zwischen neuen und bereits existierenden Studiengängen muss möglich sein.

Auf Grundlage dieser Forderungen möchten wir besonders die überhastete Neugestaltung von ingenieurwissenschaftlichen Diplomstudiengängen in Thüringen, beziehungsweise und speziell in Ilmenau kritisieren.

**Antragstellende:**

Richard Wiedenhöft (FSU Jena), Jonathan Rahn (TU Ilmenau)

Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung

**Adressaten:**

An alle Hochschulen des deutschsprachigen Raumes, öffentliche wissenschaftliche Einrichtungen, die HRK, die KMK, die DPG, die KFP, die DFG und das BMBF

**Resolution:**

Die ZaPF sieht die besondere Bedeutung von Drittmitteln für die Forschung an öffentlichen Einrichtungen. Auch wird der Gedanke, dass Forschung dem Allgemeinwohl dienen soll, als wichtig erachtet. Deswegen fordert die ZaPF, dass die Ergebnisse von Drittmittelforschung an öffentlich finanzierten Einrichtungen der Allgemeinheit in leicht zugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Als Ergebnisse, zu denen die Öffentlichkeit Zugang erhalten soll, sehen wir neben wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (insbesondere Promotion und Habilitation) und Berichten auch die Resultate von abgeschlossenen Forschungsprojekten. Eine mögliche Sperrfrist muss zeitlich beschränkt sein. Wir empfehlen einen Zeitraum von zwei Jahren.

**Antragstellende:**

Martin Scheuch (FU Berlin), Jan Luca Naumann (FU Berlin)

## **Begründung:**

Drittmittelforschung macht heute einen bedeutenden Teil der Arbeit an öffentlichen Forschungseinrichtungen aus. Es entsteht das Problem, dass Ergebnisse und Abschlussarbeiten bei industriegeförderter Forschung teils mit Sperrvermerken versehen werden. Dies hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit keinen Zugriff darauf hat und Abschlussarbeiten als persönliche Leistung nicht verwendet werden können.

Da bei der Durchführung von wissenschaftlicher Forschung an öffentlichen Einrichtungen immer staatlich finanzierte Infrastruktur und Ressourcen mitgenutzt werden, erachten wir es als notwendig, dass die Allgemeinheit auch Zugang zu den Ergebnissen der durch sie unterstützten Forschung erhält. Uns ist bewusst, dass Unternehmen ein wirtschaftliches Interesse an den Ergebnissen der geförderten Forschung haben. Um den Unternehmen die nötige Zeit für die wirtschaftliche Verwertung sowie für die Vorbereitung einer Veröffentlichung zu geben, erkennen wir die Notwendigkeit einer angemessenen Frist an.

Die Begründung wird mitveröffentlicht.

# Positionspapiere

Die ZaPF veröffentlicht zusätzlich Positionspapiere, die keine expliziten Adressaten haben. Diese werden ebenfalls in Arbeitskreisen vorbereitet und im Plenum ergänzt und beschlossen, sodass auch hier Abstimmungsergebnisse und aufgeschlüsselte Diskussionspunkte in den Plenenprotokollen zu finden sind. Zudem sind hier Beschlüsse gesammelt, die als interne Selbstverpflichtungen oder offizielle Aufträge an die Gremien der ZaPF betrachtet werden können.

## CHE Taskforce

### **Beschluss:**

Eine Taskforce (kurz LEUTE<sup>7</sup>) zur Sacharbeit zum CHE-Ranking (kurz SACHE), bestehend aus Tim Luis Borck (FU Berlin), Valentin Wohlfarth (HU Berlin), Margret Heinze (LMU) und Christian Hoffmann (Oldenburg) wird bis zur Sommer-ZaPF 2017 eingerichtet. Gemeinsam mit dem Kommunikationsgremium hat sie folgende Aufgaben:

- Kontakt zum CHE halten
- Kritik und Verbesserungsvorschläge zum Ranking (z.B. zum Fragebogen) erarbeiten und diskutieren
- Bei zeitkritischen Anfragen die ZaPF in Verhandlungen zum CHE-Ranking zu vertreten
- Einen entsprechenden AK zur nächsten ZaPF vorbereiten.

Sie berichtet dem StAPF und auf der nächsten ZaPF

### **Antragstellende:**

Thomas Rudzki (Heidelberg), Margret Heinze (LMU München)

---

<sup>7</sup> **LEUTE:** Lieblings Engagierte in Ungewählter Taskforce

## Die ZaPF stellt einen Katalog für den Umgang mit den Rankingergebnissen durch Presse und Dritte auf

### **Positionspapier:**

Die ZaPF setzt sich mit den aktuellen Entwicklungen zum Hochschulranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) auseinander. Im Folgenden geht es konkret um die Berichterstattung über die Rankingergebnisse und die mediale Aufarbeitung des Rankings und nicht um dessen Methodik oder Veröffentlichung im ZEIT Studienführer. Es ist eine starke Vereinfachung bzw. Abwandlung von Ergebnissen zu beobachten, die zu falschen Eindrücken oder gar einem gänzlich verfälschten Gesamtbild führen. Aufgrund der undifferenzierten Berichterstattung über die Ergebnisse des CHE-Rankings bezieht die ZaPF Stellung dazu. Die ZaPF moniert insbesondere folgende Aspekte:

- Die Gewichtung von Indikatoren, beispielsweise in die Kategorien „Haupt- und Nebenindikatoren“.
- Das eigenständige Erstellen von Gesamtindikatoren aus den einzelnen Indikatoren ohne entsprechende Kennzeichnung.
- Das Zusammenfassen der Indikatoren zu einer generellen Rangfolge der Hochschulen.

Die Gewichtung der Kategorien ist nicht Teil des Rankings und ist letztlich Interpretation der Autor\*innen. Alle Indikatoren sind als gleichwertig anzusehen. Daher sind insbesondere die Indikatoren der Print-Version nicht wichtiger als alle anderen. Die Zusammenfassung der einzelnen Indikatoren ist eine eigene, auf die Wünsche der jeweiligen Verfasser\*innen zugeschnittene Analyse und sollte als solche kenntlich gemacht werden. Eine Rangfolge als allgemein gültiges Endergebnis zu präsentieren, torpediert den multidimensionalen Ansatz des Rankings. Potentielle Studienanfänger\*innen sollen aus der Fülle an Indikatoren eine individuelle Auswertung zusammenstellen können, um passende Studienorte zu finden. Die ZaPF bittet um einen verantwortungsvollen und reflektierten Umgang mit den Ergebnissen des CHE-Hochschulrankings.

Deshalb fordert die ZaPF von Print- und Onlinemedien sowie Hochschulen,

folgende Aspekte zu beachten:

- Alle Indikatoren sind als gleichwertig anzusehen und entsprechend nicht zu gewichten.
- Die Indikatoren der Online-Version sollen bei der Berichterstattung gleiche Beachtung wie die Auswahl der Print-Version finden.
- Falls eine Auswahl oder Gewichtung von Indikatoren zur Analyse verwendet wird, ist klarzustellen, welche Indikatoren einbezogen wurden und darauf hinzuweisen, dass noch weitere Indikatoren existieren.
- Ein Zusammenfassen einzelner oder gar aller Indikatoren soll möglichst vermieden oder zumindest als solches deutlich kenntlich gemacht werden.
- Auf die Komplexität und Intention des Rankings soll auch bei Analysen hingewiesen werden.
- Bei Vergleichen zwischen den Studiengängen sollte immer klar gemacht werden, welche Indikatoren in den Vergleich eingehen.
- Von einer Erstellung von Rangfolgen oder -listen als Endergebnis ist abzusehen.
- Werden Abbildungen des CHE oder aus dem ZEIT Studienführer verwendet, so ist auf Vollständigkeit und korrekte Zitation zu achten und es sollen alle relevanten Informationen beigefügt sein. Insbesondere sollen Legenden mit veröffentlicht und keine eigenen Elemente in die Grafiken eingefügt werden.

Die ZaPF versteht die Schwierigkeiten der Komplexität des gesamten Rankings (insbesondere der Methodik) in einem einzelnen Artikel gerecht zu werden. Die ZaPF schätzt die Bemühungen, eine vereinfachte Interpretation und damit leichter verständliche Darstellung des Rankings zu liefern, und respektiert die journalistische Freiheit der verschiedenen Autor\*innen. Die ZaPF sieht jedoch die Gefahr, dass durch eine zu unpräzise Vereinfachung die Aussagen des Rankings verfälscht werden können, wodurch Leser\*innen, allen voran Schüler\*innen und Studieninteressierte, in die Irre geführt werden können. Um diesem vorzubeugen, erachtet es die ZaPF als erforderlich, solche Interpretationsversuche immer klar zu kennzeichnen.

Weitere Beschlüsse und Veröffentlichungen der ZaPF (auch zum CHE-Ranking) unter: [www.zapfev.de/zapf/resolutionen](http://www.zapfev.de/zapf/resolutionen).

**Antragstellende:**

Margret Heinze (LMU München)

**Begründung:**

Dazu soll das neue Positionspapier inklusive des zusätzlichen Satzes veröffentlicht und anschließend vom CHE verlinkt werden, mit dem Titel: ZaPF stellt Katalog für Umgang mit den Ranking Ergebnissen durch Presse und Dritte auf.

**Begründung im Plenum:**

Auf der letzten ZaPF wurde ein Positionspapier zum Umgang mit den Ergebnissen durch Presse und Hochschulen erarbeitet. Das CHE würde es auf ihrer Homepage veröffentlichen, wenn klar wird, dass in diesem Papier keine Kritik am Ranking selbst, sondern an der Darstellung der Ergebnisse durch Dritte behandelt wird. Daher soll ein Satz rein, der klarmacht, dass es im folgenden nur um die Berichterstattung über das Ranking und die mediale Aufarbeitung des Rankings gehen soll. Um trotzdem unsere Kritik am Ranking nicht ganz unter den Tisch fallen zu lassen, soll unten an das Papier ein Verweis: „weitere Beschlüsse und Veröffentlichung der ZaPF (auch zum CHE-Ranking) unter: [www.zapfev.de/resolutionen](http://www.zapfev.de/resolutionen)“.

## Ein Herz für Doktoranden

**Beschluss:**

Die ZaPF spricht sich dazu aus auch die Interessen und Problematiken von Promovierenden der Physik zu vertreten.

**Antragstellende:**

Philipp Sitzmann (Frankfurt)

**Begründung:**

Ein Herz für Doktoranden.

## Finanzierung und Planung des Studienführers

**Beschluss:**

Es soll auf die Finanzierung und die Planung der Umsetzung des Studienführers hingearbeitet werden. Dazu soll die Finanzierung in der folgenden Reihenfolge angefragt werden:

- Bundes-/Landesmittel
- Bildungs-/MINT-nahe Stiftungen
- Sonstige Stiftungen

**Antragstellende:**

Fabian Freyer (TU Berlin)

## Internationale Semesterzeiten

**Positionspapier:**

Die aktuellen Semesterzeiten behindern eine weitere Internationalisierung der deutschen Hochschulen. Aus diesem Grund spricht sich die ZaPF dafür aus, die Semester- und Vorlesungszeiten in Deutschland und Europa anzugleichen. Dabei empfiehlt sie, dass sich alle deutschen Bundesländer und Universitäten an der Umsetzung beteiligen.

Der Vorteil darin läge in der erhöhten Mobilität aller Studierenden, welche durch angepasste Semesterzeiten deutschland- und europaweit besser gewährleistet würde. Zudem können dadurch internationale Tagungen, Praktika und Summer Schools von allen Angehörigen einer Hochschule leichter wahrgenommen werden.

Die Universität Mannheim zeigt bereits die Machbarkeit dieser Umstellung, indem sie ihre Semester- und Vorlesungszeiten für jeweils das Sommer- und Wintersemester vorverlegt hat.

Aufgrund der Erfahrungen dort und der Überlegungen der HRK wäre eine Verschiebung um mindestens zwei, idealerweise vier Wochen anzustreben.

### **Antragstellende:**

Christian Hoffmann (Uni Oldenburg)

### **Begründung:**

Der Änderungsantrag greift die Idee auf, gleich einen genauen Vorschlag für den gewünschten Zeitraum mitzugeben. Auf der anderen Seite könnte man aber vorher noch auf mehr Rückmeldung seitens der HRK und der anderen BuFaTas warten.

## Positionspapier zum Lehramtsstudium

### **Motivation:**

Ausgehend von folgenden Stellungnahmen des Nationalen MINT-Forums, der DPG und der Expertenkommission des Landes Nordrhein-Westfalen:

„Lehrkräfte stehen vor sich ständig ändernden Anforderungen. Physikunterricht findet in Lerngruppen statt, die ebenso wie die Rahmenbedingungen Veränderungen unterworfen sind. [...] Für diese Ausbildung ist in der ersten Phase ein eigenständiger physikdidaktischer Studienbereich erforderlich, in dem die Lehre durch mindestens eine Fachdidaktikprofessur forschungsbasiert vertreten wird. Die fachdidaktischen Institute bzw. Arbeitsgruppen bilden hierbei die Brücke zwischen Fach, Erziehungswissenschaft und Berufspraxis.“<sup>8</sup>

---

8 Positionspapier des Fachverbands Didaktik der Physik der Deutschen Physikalischen Gesellschaft, Stand Mai 2015

„Die Fachdidaktik ist als „Berufswissenschaft der Lehrkräfte“ zentral für die Lehramtsausbildung. [...] Da [Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktiker] gleichzeitig in Inhalten und Methoden von Forschung und Lehre den Erziehungswissenschaften nahe stehen, können sie eine Klammerfunktion in der Lehramtsausbildung einnehmen. Im Zentrum der Fachdidaktik steht eine gute Ausbildung für den Unterricht an Schulen. Gerade im MINT-Bereich ist die Ausstattung mit Fachdidaktiken aber oftmals dünn, was besonders dann gilt, wenn man sie in Beziehung zur Zahl der Lehramtsstudierenden setzt. [...] Jedes Fach, das Lehrkräfte ausbildet, muss daher über mindestens eine reguläre Professur für Fachdidaktik verfügen, die ausgezeichnet ausgestattet ist, um sich so den vielfältigen Aufgaben widmen und die Interessen der Lehramtsausbildung im jeweiligen Fachbereich mit dem notwendigen Gewicht vertreten zu können. Im Rahmen einer solchen Professur ist einerseits eine interdisziplinär anschlussfähige Forschung zu leisten, andererseits in der Lehre auf die Verbindung der unterschiedlichen Bereiche zu achten, sodass eine solide, fachbezogene Ausbildung stattfinden kann.“<sup>9</sup>

„Die Fachdidaktiken sind an vielen Standorten nur unzureichend ausgebaut. [...] [Die Kommission] rät dringend, auch bei schlechter Bewerberlage in einigen Fachdidaktiken hohe wissenschaftliche Standards an die Besetzung entsprechender Professuren anzulegen und der Versuchung zu widerstehen, ausgeschriebene Stellen unterqualifiziert oder nicht einschlägig zu besetzen (z.B. mit Fachwissenschaftlern, die in der fachdidaktischen Forschung nicht ausgewiesen sind). Über längere Zeit werden Überbrückungsmaßnahmen, die aber keinesfalls zu Dauerlösungen werden dürfen, notwendig sein.“<sup>10</sup>,

positioniert sich die Zusammenkunft aller deutschsprachigen Physikfachschaften wie folgt:

- An allen lehramtsausbildenden Universitäten sollte wenigstens

---

9 Nationales MINT Forum (Hrsg.): Zehn Thesen und Forderungen zur MINT-Lehramtsausbildung – Empfehlungen des Nationalen MINT Forums Nr. 1, München: Herbert Utz Verlag 2013

10 Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern in Nordrhein-Westfalen - Empfehlungen der Expertenkommission zur Ersten Phase, AQAS e.V. und Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen und Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Bonn 2007

eine fachdidaktische Planstelle besetzt werden. Diese Stelle sollte auch bei schwieriger Bewerberlage ausschließlich mit qualifizierten Fachdidaktiker\*innen besetzt werden.

- Insbesondere in der ersten Ausbildungsphase<sup>11</sup> soll die Fachdidaktik bereits vermittelt werden und nicht in die zweite Phase<sup>12</sup> geschoben werden. Pädagogische und didaktische Begleitung muss auch während der Praxisphasen gewährleistet sein.
- Um den fachdidaktischen Austausch und über die Ausbildung hinausgehende Qualifizierungen der Studierenden zu fördern, sind fachdidaktische Summer Schools<sup>13</sup> und Kolloquien erstrebenswert.

### **Antragstellende:**

Niklas Donocik (TU Braunschweig), Kai Naumann (TU Darmstadt), Jakob Schneider (GAU Göttingen)

### **Begründung:**

Zur Besetzung von fachdidaktischen Planstellen ist festzuhalten, dass an den meisten Universitäten entweder keine Stellen vorhanden sind oder die vorhandenen mit Nicht-Fachdidaktikern besetzt, jedoch ist positiv festzuhalten, dass die geforderte Entwicklung an einigen Universitäten bereits erfolgreich stattfindet.

## Positionspapier zum deutschen Akkreditierungssystem

Die ZaPF spricht sich für ein Gutachter\*innen zentriertes Verfahren aus, das der Qualitätsprüfung von Studiengängen und Qualitätsmanagementsystemen zur Erstellung und Weiterentwicklung von Studiengängen dient.

Zur Gewährleistung von objektiven und qualitativ hochwertigen Verfahren ist eine hohe Qualifizierung sowie die Unabhängigkeit der Gutachter\*innen notwendig. Die Zusammensetzung der Gutachter\*innengruppe aus

---

11 Studium an der Universität

12 Referendariat

13 Außercurriculare Qualifizierungsveranstaltung im Block/Workshop

Mitgliedern aller relevanten Interessengruppen sichert die bestmögliche Evaluierung. Insbesondere erachtet es die ZaPF als wichtig, dass Studierende sowohl im Verfahren selbst als auch in der endgültigen Entscheidungsfindung als vollwertige Mitglieder vertreten sind.

Die Umsetzung dieser Aspekte zählt zu den Stärken des aktuellen deutschen Akkreditierungssystems.

Im Gegensatz dazu kritisiert die ZaPF folgende Punkte, die im Wesentlichen aus dem offenen Wettbewerb der verschiedenen Akkreditierungsagenturen resultieren:

- Die Qualität der Verfahren leidet unter dem Preisdruck der Agenturen. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn Studiengänge aus Einsparungsanstatt fachlichen Gründen in oftmals zu großen Paketen zu gemeinsamen Verfahren zusammengefasst werden.
- Außerdem besteht das Risiko, dass wirtschaftliche Interessen, bedingt durch den Konkurrenzdruck der Agenturen, Akkreditierungsentscheidungen beeinflussen können.
- Der Entscheidungsspielraum der unterschiedlichen Agenturen hinsichtlich ihrer Struktur und der Verfahrensgestaltung ist zu groß. Die Vergleichbarkeit der Akkreditierungsverfahren und die Transparenz des Akkreditierungswesens werden dadurch gefährdet. Beispielsweise fehlt eine einheitliche Regelung für die Auswahl und Zusammensetzung von Akkreditierungskommissionen. Da diese für ein Verfahren das entscheidungsfällende Organ darstellen, sollte auch ihre Zusammensetzung einheitlich gestaltet werden. Auch die nach außen sichtbaren Ergebnisse der Verfahren, die Gutachten, sind derzeit zu uneinheitlich gestaltet. Sie unterscheiden sich teilweise wesentlich in Aufbau und Umfang und sind somit kaum durch die Hochschulöffentlichkeit vergleichbar.
- Die Agenturen sind als gemeinnützige Vereine oder Stiftungen organisiert, in denen auch Hochschulen Mitglied sein können. Dadurch kann eine Befangenheit der Agenturen gegenüber bestimmten Hochschulen, insbesondere bei Systemakkreditierungen, nicht ausgeschlossen werden.

Die ZaPF strebt eine Veränderung des Akkreditierungssystems unter Berücksichtigung der oben genannten Kritikpunkte an.

### **Antragstellende:**

Anna Klampfer (TU Wien), Björn Guth (RWTH), Jennifer Hartfiel (FU Berlin), Jörg Behrmann (FU Berlin), Margret Heinze (LMU)

## Thesenpapier zu Nullergebnissen

### **Thesenpapier:**

These 1: Definition Nullergebnisse

Ein Nullergebnis erfüllt eins der folgenden Kriterien:

- Falsifizierung einer wissenschaftlichen Hypothese
- Mehrdeutiges oder nicht beweiskräftiges Ergebnis
- Nicht zielführendes Ergebnis auf dem Weg zur einer Veröffentlichung („Trial Error“)

Dabei wurden ordentliche wissenschaftliche Standards bei Erlangung der Ergebnisse beachtet.

These 2: Wert von Nullergebnissen

Nullergebnisse sind natürliche Begleiter ordentlicher Forschung. Allerdings sind sie nicht nur Abfallprodukte, sondern haben auch an sich einen wissenschaftlichen Wert, den es zu schätzen und zu wahren gilt. Es soll darauf hingewirkt werden, dass sie als Folge von gründlicher Arbeit gesehen werden.

These 3: Umgang mit Nullergebnissen

Nullergebnisse sollen in ähnlicher Form zu normalen Resultaten wissenschaftlich aufbereitet und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden.

#### These 4: Konzepte für Nullergebnisse

Bei der Planung und Vorbereitung von wissenschaftlichen Projekten soll der Umgang mit Nullergebnissen thematisiert werden. Mögliche Konzepte sollen entsprechend der Art des Projekts dokumentiert werden.

#### These 5: Nullergebnisse als Projektbestandteil

Nullergebnisse als normaler Bestandteil von wissenschaftlicher Arbeit sollen in angemessen Umfang bei Veröffentlichungen im Rahmen eines Projektes beachtet werden.

#### These 6: Zugänglichkeit von Nullergebnissen

Es soll eine Plattform entstehen, um Nullergebnisse zu veröffentlichen, zu sammeln und in gebündelter Form zugänglich zu machen.

#### These 7: Veröffentlichungspflicht für Nullergebnisse

Aus all diesen Gründen folgt, dass Nullergebnisse in geeigneter Form veröffentlicht werden müssen.

#### **Antragstellende:**

Martin Scheuch (Saccos Veteres/FU Berlin), Jan Naumann (FU Berlin)

Auf der Basis dieses Thesenpapiers soll die DFG zu einer offenen Diskussion zur ZaPF eingeladen werden.

### Vermittlung von Programmierkompetenzen im Physikstudium

#### **Beschluss:**

Die ZaPF empfiehlt den Hochschulen ein Kursangebot zur Vermittlung von Kompetenzen der wissenschaftlichen Programmierung. Es sollen folgende

Kompetenzen den Studierenden, auch solchen ohne Vorkenntnissen, vermittelt werden:

- Benutzung grundlegender Werkzeuge zur Softwareentwicklung (Versionierung, Kompilierung, Editierung, u.ä.) - Programmierung in einer geeigneten Sprache
- Abbildung Physikalischer Probleme auf den Computer
- Verifizierung der eigenen Problemlösung durch geeignete Tests (z.B. Unit Tests)
- Dokumentation fremder Tools und sinnvolle Nutzung von Bibliotheken, sowie nachvollziehbare Dokumentation eigener Projekte
- Anwendung grundlegender Modelle und Prinzipien der Algorithmik (z.B. Einsatz von Rekursion im Gegensatz zu Schleifen)

#### **Antragstellende:**

Fabian Freyer (TU Berlin), Alexander Becker (KIT), Robert Löffler (Konstanz)

## Zentrales Anmeldesystem

#### **Beschluss:**

Die ZaPF beauftragt den TOPF ein zentrales Anmeldesystem für die ZaPF zu entwerfen.

#### **Antragstellende:**

Fabian Freyer (TU Berlin)

## Zugangs- und Zulassungsbeschränkungen

#### **Positionspapier:**

Die ZaPF spricht sich gegen Zugangsbeschränkungen über einen inhaltlich passenden Bachelorabschluss hinaus, sowie gegen Zulassungsbeschränkungen jeder Form für die Physik-Master-Studiengänge aus.

Insbesondere spricht sich die ZaPF gegen Grenznoten aus. Die ZaPF spricht sich darüber hinaus für eine klare Kennzeichnung der inhaltlichen Anforderungen der Master-Studiengänge aus.

### **Antragstellende:**

Stefan Brackertz (Uni Köln)

## Organe der ZaPF

Die ZaPF hat verschiedene Organe, deren Mitglieder in Personalwahlen vom Plenum gewählt werden. Die genauen Wahlmodi und Regeln für die Aufgaben und Zusammensetzung der Organe findet sich in der [Satzung der ZaPF<sup>14</sup>](#). Die Organe der ZaPF berichten im Anfangsplenum der ZaPF über ihr Wirken im vergangenen Semester und legen so Rechenschaft ab. Zudem werden sofern nicht anders angegeben im Endplenum durch geheime Wahl mit Stimmabgabe pro Fachschaft neue Mitglieder bestimmt. Sofern nicht anders angegeben bestand der Wahlausschuss aus Jörg Behrmann (FU Berlin), Timo Falck (RWTH Aachen) und Tobias Löffler (Düsseldorf).

## Ständiger Ausschuss der Physik-Fachschaften (StAPF)

Aus der Satzung der ZaPF: „Der Ständige Ausschuss der Physik-Fachschaften (StAPF) vertritt die ZaPF in der Öffentlichkeit. (...) Der StAPF ist an die Weisungen des Plenums gebunden, kann jedoch eigenverantwortlich handeln und muss seine Beschlüsse dem ZaPF-Plenum gegenüber vertreten. (...) Der StAPF gibt Informationen umgehend an die Fachschaften weiter. Auf jeder ZaPF ist darüber hinaus ein Rechenschaftsbericht vorzulegen. Der StAPF ist für die Archivierung und Veröffentlichung der Ergebnisse der ZaPF verantwortlich, des Weiteren ist er Unterzeichner der ZaPF-Veröffentlichungen.“

---

14 <http://www.zapfev.de/verein/satzung/>

## Bericht

Bisher setzte sich der StaPF aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Adriana Röttger (HU Berlin)
- Björn Guth (Aachen)
- Jakob Schnell (Heidelberg)
- Karola Schulz (Potsdam)
- Katharina Meixner (Frankfurt),

wobei Björn Sprecher war.

Jakob und Björn kandidieren nicht erneut. Adriana überlegt sich dies noch.

Der StaPF hat seit der letzten ZaPF folgende Beschlüsse verschickt und Rückmeldungen erhalten:

- Zur Stellungnahme zum WissZeitVG gab es Rückmeldungen vom Bundesrat, wer sich dafür interessiert, kann in den AK gehen.
- Zum Bildungszugang für Geflüchtete hat die KSS-Sachsen Rückmeldung gegeben und ihre Stellungnahme zu dem Thema mit der Bitte sie zu lesen an die ZaPF geschickt.
- Zur Transparenz in der Drittmittelforschung gab es einige Rückmeldungen, die relativ durchmischt waren.

Des Weiteren wurde der ZaPF-Bericht verschickt und es fanden sieben Sitzungen statt. Außerdem gab es zwei Klausurtagungen. Im AK zum StaPF wie auch hier soll nochmal die Arbeit von den Leuten gewürdigt werden, die nicht in den StaPF gewählt sind aber trotzdem mitarbeiten wollen. Der StaPF möchte alle ermuntern, es diesen Leuten gleichzutun und an der Arbeit zwischen den ZaPFen mitzuwirken.

## Neuwahlen

Karola (Potsdam) und Katharina (Frankfurt) sind weiterhin im StaPF.

Folgende Personen standen zur Wahl:

- Lukian Bottke (Würzburg, gewählt)
- Andre Kreuzburg (Düsseldorf, gewählt)
- Maria Schlungbaum (TU Berlin, gewählt)
- Adriana Röttger (HU Berlin, zurückgetreten)

Lukian, Andre und Mascha nehmen die Wahl an.

## Kommunikationsgremium (KommGrem)

Aus der Satzung der ZaPF: „Das Kommunikationsgremium ist ein gemeinsames Gremium von ZaPF und jDPG. Die Aufgaben dieses Gremiums sind der Austausch zwischen ZaPF und jDPG sowie die Veröffentlichung gemeinsamer Beschlüsse. Weiterhin entsendet dieses Gremium einen gemeinsamen Vertreter oder eine gemeinsame Vertreterin zur KFP.“

### **Bericht**

Das KommGrem bestand bisher aus Thomas Rudzki (Heidelberg) und Zafer El-Mokdad (Potsdam). Auf Seiten der jDPG sind Eric Abraham (jDPG) und Hermann-Johannes Kerl (jDPG) entsandt.

Das KommGrem ist immer noch mit der Auswertung der Bachelor-Master-Umfrage beschäftigt. Aus der Umfrage lassen sich viele wichtige Informationen ziehen, die man an der eigenen Uni anbringen kann, wenn man sich mit dem Durchschnitt vergleicht.

Im Vergleich zu 2010 sollen keine Empfehlungen ausgesprochen werden. Die Idee ist nun, mit den Daten Arbeitskreise stattfinden zu lassen. Die Fachschaften sollen sich überlegen, welche Problemstellungen in Zukunft mit Hilfe der Daten angegangen werden können.

Die Fachschaften sind auch dazu aufgefordert, Daten von Zafer (Potsdam) anzufordern.

Zafers Amtszeit endet auf dieser ZaPF, es wird also ein Platz frei.

## Neuwahlen

Thomas Rudzki (Heidelberg) ist weiterhin im KommGrem.

Folgende Personen standen zur Wahl:

- Zafer El-Mokdad (Potsdam, gewählt)

Zafer nimmt die Wahl an.

## Technischer Organisationsausschuss der Physik-Fachschaften (TOPF)

Aus der Satzung der ZaPF: „Der Technische Organisationsausschuss aller Physikfachschaften (TOPF) ist für die Instandhaltung und Dokumentation der EDV-Projekte der ZaPF verantwortlich. (...) [Und ist für die] Aufrechterhaltung des Betriebs und die Dokumentation der Basissysteme hauptverantwortlich(...)“

## Bericht

Die amtierenden Deckel (Hauptverantwortliche des TOPF) sind Jörg Behrmann (FU Berlin) und Fabian Freyer (TU Berlin). Jörg wird sich nicht erneut bewerben. Ein ausführlicher Bericht wird im entsprechenden AK stattfinden. Es ging vor allem darum, die IT der ZaPF am Laufen zu halten und an manchen Stellen weiterzuentwickeln.

## Neuwahlen

Fabian Freyer (TU Berlin) ist weiterhin im TOPF.

Folgende Personen standen zur Wahl:

- Robert Löffler (Konstanz, gewählt)
- Jan Luca Naumann (FU Berlin)

Robert nimmt die Wahl an.

## Studentischer Akkreditierungspool

Aus dem ZaPF-Wiki: „Der „Studentische Akkreditierungspool“, meist einfach als der „Pool“ bezeichnet, beinhaltet Studierende, die sich im Bereich Akkreditierung engagieren.“ Diese können unter anderem als Gutachterinnen oder Gutachter in Verfahren (der Programm- und Systemakkreditierung) entsandt werden.

### **Bericht**

Von der ZaPF sind 25 Personen in den Programmakkreditierungspool entsandt. Sechs sind im Systemakkreditierungspool. Es laufen insgesamt 6 Mandate aus, die im Abschlussplenum erneuert werden könnten. Die betreffenden Personen sind:

- Timo Falck
- Maurice Jensen
- Moritz Brinkmann
- Franziska Töpler
- Marco Nüchel
- Paul Buske

Das letzte Pool-Vernetzungstreffen fand am 09./10.04. statt. Der StAPF hat sich zu Teilen der Fragen des Akkreditierungsrates geäußert. Dies konnte bisher jedoch nicht auf der ZaPF besprochen werden und der StAPF freut sich über Meinungen dazu.

### **Neu-Entsendungen und Bestätigungen:**

Von Margret (LMU München) wird nochmal erläutert, dass wir eine pooltragende Organisation sind und wir Studierende in den Pool entsenden dürfen.

Folgende Personen standen für Mandate im Akkreditierungspool zur Wahl:

- Maurice Jensen (gewählt)
- Moritz Brinkmann (gewählt)

- Marco Nüchel (gewählt)
- Anna Klampfer (gewählt)
- Kerstin Kadritzke (zurückgetreten)

Maurice, Moritz, Marco und Anna nehmen die Wahl an und sind in den studentischen Akkreditierungspool entsandt.

## Vertrauenspersonen

Aus der Satzung der ZaPF: „Die Vertrauenspersonen dienen als Anlaufstelle für hilfesuchende Personen, die Ausgrenzung, Diskriminierung oder Belästigung im Rahmen der ZaPF erfahren haben.“ Zwei Vertrauenspersonen werden durch die ausrichtende Fachschaft gestellt, sechs werden im Anfangsplenum per Wahl durch Zustimmung bestimmt.

Als Vertrauenspersonen standen zur Wahl:

Rebekka Garreis (Konstanz, ausrichtende Fachschaft)

Felix Schindler (Konstanz, ausrichtende Fachschaft)

Willi Exner (TU Braunschweig, gewählt)

Karola Schulz (Uni Potsdam, gewählt)

Michael Schulz (Uni Kassel, gewählt)

Clara Pokorny (Uni Frankfurt, gewählt)

Lina Vandr  (Uni Siegen, gewählt)

Mandy Hannemann (Uni Potsdam, gewählt)

Leonard Lentz (HU Berlin)

# Postadresse der ZaPF (ZaPF-Sekretariat)

Bisher existierte keine Adresse unter der die ZaPF und der StAPF postalisch erreicht werden konnten. Im Plenum der ZaPF wurde nun die Einrichtung einer offiziellen Postadresse der ZaPF beschlossen. Diese soll ebenso wie die Poststelle des ZaPF e.V. in Frankfurt sein.

## Satzungsänderungen

Die Satzung der ZaPF gibt die Mitglieder, Aufgaben und den groben Ablauf der ZaPF vor. Sie regelt die Zusammensetzung der Organe der ZaPF und kann unter anderem im [ZaPF-Wiki](#)<sup>15</sup> in Komplettfassung gelesen werden. Änderungen der Satzung werden mit mindestens einer Zweidrittelmehrheit der anwesenden Fachschaften nach Feststellung der Beschlussfähigkeit und nur im Endplenum beschlossen. Die folgenden Änderungen wurden im Endplenum dieser ZaPF beschlossen, wobei detaillierte Diskussionspunkte und Abstimmungsergebnisse im entsprechenden [Arbeitskreisprotokoll](#)<sup>16</sup> und im [Protokoll des Endplenums](#)<sup>17</sup> zu finden sind.

## Satzungsänderung zu natürlichen Personen im StAPF

### **Antrag:**

Hiermit beantragen wir die Satzung der ZaPF wie folgend zu ändern:

In §5 (b) ersetze

„Der StAPF besteht aus maximal fünf Physik-Studierenden (...)“

---

15 <http://www.zapfev.de/verein/satzung/>

16 [https://zapf.wiki/SoSe16\\_AK\\_GO\\_und\\_Satzungsaenderung](https://zapf.wiki/SoSe16_AK_GO_und_Satzungsaenderung)

17 <https://zapf.wiki/SoSe16%23Abschlussplenum>

durch

„Der StAPF besteht aus maximal fünf natürlichen Personen (...)“

**Antragstellende:**

Jörg Behrmann (FU Berlin), Björn Guth (RWTH)

**Begründung:**

Durch die bisherige Formulierung war es bei strenger Auslegung der Satzung nicht möglich Studierende, die einen anderen Studiengang als Physik studieren, in den StAPF zu wählen. Dies schließt unter anderem Lehramtsstudierende, Studierende aus Bindestrich-Studiengängen und Alte Säcke aus.

Durch die neue Formulierung werden an dieser Stelle keine Menschen ausgeschlossen. Wer genau gewählt werden kann, wird dann durch die Vergabe des passiven Wahlrechts in Absatz 4.2.1 der Geschäftsordnung der ZaPF geregelt.

## Satzungsänderung zur Beschlussfähigkeit des StAPF

**Antrag:**

Hiermit beantragen wir die Satzung der ZaPF wie folgend zu ändern:

In §5 (b) nach

„Die Entscheidungen innerhalb des StAPF müssen in diesen Fällen einstimmig fallen.“

füge

„Der StAPF ist beschlussfähig falls mindestens drei seiner Mitglieder auf einer Sitzung anwesend sind und der Beschluss in der Sitzungseinladung

angekündigt wurde.“

ein.

**Antragstellende:**

Jörg Behrmann (FU Berlin), Björn Guth (RWTH)

**Begründung:**

Bisher regelt die Satzung nicht eindeutig, wann genau der StAPF beschlussfähig ist. Zum einen kann der Satz so ausgelegt werden, dass alle StAPF-Mitglieder einstimmig einen Beschluss fassen müssen, zum anderen ist auch die Auslegung gerechtfertigt, dass alle auf einer Sitzung anwesenden StAPF-Mitglieder bei Einstimmigkeit beschlussfähig sind. Dies wird durch die Ergänzung präzisiert. Außerdem wird allen Interessierten die Möglichkeit gegeben, an der Debatte des StAPFes teilzunehmen und so auf die Beschlussfassung einzuwirken.

Der StAPF ist beschlussfähig falls mindestens drei seiner Mitglieder auf einer Sitzung anwesend sind und der Beschluss in der Sitzungseinladung angekündigt wurde.

Satzungsänderung zum Kommunikationsgremium

**Antrag:**

Hiermit beantragen wir die Satzung der ZaPF wie folgend zu ändern:

In §5 (d) ersetze

„Die ZaPF und jDPG entsenden je ein Mitglied in das Kommunikationsgremium.“

durch

„Die ZaPF entsendet zwei Mitglieder in das Kommunikationsgremium.“

Füge anschließend

„Davon beginnt die Amtszeit eines Mitgliedes auf einer ZaPF im Sommersemester und die des anderen Mitgliedes auf einer ZaPF im Wintersemester.“

ein.

**Antragstellende:**

Jörg Behrmann (FU Berlin), Björn Guth (RWTH)

**Begründung:**

Dies bildet den aktuellen Status quo ab. Außerdem können wir der jDPG nicht vorschreiben, wie viele Mitglieder sie in das Kommunikationsgremium entsendet.

## Satzungsänderung zum unbesetzten StAPF

**Antrag:**

Hiermit beantragen wir die Satzung der ZaPF wie folgend zu ändern: In §5 (b) ersetze

„Sollte kein StAPF gewählt werden, übernimmt das Plenum der ZaPF die Aufgaben des StAPF.“

durch

„Sollte kein StAPF gewählt werden, übernehmen die von der ZaPF entsandten Mitglieder des Kommunikationsgremiums oder, falls diese vakant sind, die Mitglieder des Technischen Organisationsausschuss aller Physikfachschaften oder die Mitglieder der die ZaPF ausrichtenden Fachschaft die Archivierungs- und Veröffentlichungsaufgaben des StAPF.“

## **Antragstellende:**

Jörg Behrmann (FU Berlin), Björn Guth (RWTH)

## **Begründung**

Da die Aufgabe des StAPFes ist, die ZaPF zwischen den Zapfen zu vertreten, ergibt es keinen Sinn, dass die Aufgaben des StAPFes bei Nichtwahl eines StAPFes durch das Plenum der ZaPF übernommen werden. Außerdem ist dies auch durch die Natur der Aufgaben schlicht nicht möglich. Daher sollen dies in Zukunft Organen und Organisationen, die durch ihre eigenen Aufgaben und die Nähe zum StAPF eher geeignet sind, diese Aufgaben übernehmen.

# Änderungen der Geschäftsordnung für Plenen der ZaPF

Die Geschäftsordnung regelt unter anderem den Ablauf der Plenen der ZaPF. Die folgenden Änderungen wurden im Endplenum per Abstimmung mit einer Stimme pro Fachschaft beschlossen. Diskussionspunkte und Abstimmungsergebnisse finden sich im [Protokoll des Endplenums](#)<sup>18</sup>.

## GO-Änderung zu Abstimmungsmodi

### **Antrag:**

Hiermit beantragen wir die Geschäftsordnung für Plenen der ZaPF wie folgend zu ändern:

In 3.2.4 ersetze den Punkt

„geheime Abstimmung (ohne Gegenrede, ohne Abstimmung, setzt namentliche Abstimmung außer Kraft)“

---

18 <https://zapf.wiki/SoSe16%23Abschlussplenum>

durch

„geheime Abstimmung (ohne Gegenrede, ohne Abstimmung, setzt namentliche Abstimmung und Abstimmung per Handzeichen außer Kraft)“

sowie den Punkt

„namentliche Abstimmung (ohne Gegenrede, ohne Abstimmung)“

durch

„namentliche Abstimmung (ohne Gegenrede, ohne Abstimmung, setzt Abstimmung per Handzeichen außer Kraft)“

Außerdem füge den Punkt

„Abstimmung per Handzeichen (ohne Gegenrede, ohne Abstimmung, nur bei Abstimmungen und Meinungsbildern)“

In 4.1.5 ersetze

„Die Abstimmung geschieht durch deutliches Handheben, eine geheime Abstimmung kann beantragt werden.“

durch

„Die Abstimmung ist geeignet, z.B. durch deutliches Handheben, kenntlich zu machen, eine geheime Abstimmung in Papierform kann beantragt werden.“

### **Antragstellende:**

Jörg Behrmann (FU Berlin), Björn Guth (RWTH)

### **Begründung:**

Diese Änderung erlaubt die Nutzung anderer Wahlmethoden als Handzeichen, wie z.B. die Clicker in den Konstanzer Plenen.

## GO-Änderung zum passivem Wahlrecht

### **Antrag:**

Hiermit beantragen wir die Geschäftsordnung für Plenen der ZaPF wie folgend zu ändern:

In 4.2.1 ersetze

„Das passive Wahlrecht für Personenwahlen haben alle angemeldeten Personen“

durch

„Das passive Wahlrecht für Personenwahlen haben alle teilnehmenden Personen“

### **Antragstellende:**

Jörg Behrmann (FU Berlin), Björn Guth (RWTH)

### **Begründung**

Durch die alte Formulierung besitzen Helfika und Organisorika kein passives Wahlrecht und können nicht in Funktionen der ZaPF gewählt werden, da sie keine Teilnehmika der ZaPF sind. Der Begriff "teilnehmende Personen" wird in 1 genauer definiert.

## GO-Änderung zur vorläufigen Sitzungsleitung

### **Antrag:**

Hiermit beantragen wir die Geschäftsordnung für Plenen der ZaPF wie folgend zu ändern:

In 2.2 füge

„Bis zur Wahl der Sitzungsleitung fungiert die ausrichtende Fachschaft als Sitzungsleitung.“

als letztes ein. Weiter füge in 4.2.2

„In Abweichung davon dürfen Sitzungsleitung und Protokollführung per Akklamation gewählt werden.“

als letztes ein.

**Antragstellende:**

Jörg Behrmann (FU Berlin), Björn Guth (RWTH)

**Begründung:**

Bisher ist nirgends geregelt, durch wen die Sitzungsleitung kommissarisch ausgeübt wird bis eine Sitzungsleitung gewählt wurde. Dies wird durch die erste Einfügung nun getan.

Weiter muss die Sitzungsleitung und die Protokollführung nach aktueller Geschäftsordnung gemäß den Regeln zu Personenwahlen in 4.2 geheim gewählt werden. Da dies nicht der real gelebten Praxis entspricht, gemäß der beide per Akklamation gewählt werden. Dies ist mit der zweiten Einfügung dann auch formal möglich.

## GO-Änderung zu priorisierten Anträgen

**Antrag:**

Hiermit beantragen wir die Geschäftsordnung für Plenen der ZaPF wie folgend zu ändern:

In 2.7 füge

„Auf einer vorherigen ZaPF sind Anträge die mit “Schließung der Redeliste

und Verweisung in eine Arbeitsgruppe mit Recht auf ein Meinungsbild im Plenum“ vertagt wurden sind priorisiert zu behandeln.“

als letztes ein.

**Antragstellende:**

Jörg Behrmann (FU Berlin), Björn Guth (RWTH)

**Begründung:**

Diese Einfügung soll der Praxis, sich mit Anträgen durch eine Vertagung de facto nicht zu befassen, bzw. der Gefahr Anträge aufgrund einer späten Platzierung auf der Tagesordnung und einer daraus folgenden Beschlussunfähigkeit des Plenums vor einer möglichen Abstimmung über mehrere ZaPFen vorbeugen.

GO-Änderung zur geheimen Abstimmung doppelt

**Antrag:**

Hiermit beantragen wir die Geschäftsordnung für Plenen der ZaPF wie folgend zu ändern:

In 4.2.4 streiche

„Eine geheime Abstimmung ist möglich.“

**Antragstellende:**

Jörg Behrmann (FU Berlin), Björn Guth (RWTH)

**Begründung:**

Dies ist eine Dopplung, da in 4.2.2 schon definiert ist, dass Personenwahlen immer geheim durchzuführen sind.

# Vergabe der nächsten ZaPFen

Die Ausrichtungsorte und ausrichtenden Fachschaften der kommenden ZaPFen werden vom Plenum nach eigener Bewerbung oder auf Vorschlag im Plenum der ZaPF bestimmt. Die Winter-ZaPF 2016/17 wird in Dresden stattfinden, die Sommer-ZaPF 2017 in Berlin. Die ZaPFen für das Wintersemester 2017 und Sommersemester 2018 wurden auf der ZaPF in Konstanz vergeben.

## Winter 2017: Bewerbung Siegen

Die Uni Siegen hat auf dieser ZaPF sehr intensiv geplant, warum und wie sie keine ZaPF durchführen können. Dabei haben sie gemerkt, dass es vielleicht doch gehen könnte. Sie haben allerdings noch kein fertiges Konzept, sondern würden dann hoffentlich im Winter in Dresden mehr dazu erzählen.

Eine Abstimmung im Endplenum ergibt eine große Mehrheit für Siegen. Damit findet die ZaPF im Wintersemester 2017 vorraussichtlich in Siegen statt.

## Sommer 2018: Bewerbung Heidelberg

Die Uni Heidelberg möchte sich dringend jetzt schon für die Sommer-ZaPF 2018 bewerben. Sie haben sich bereits viermal für eine Sommer-ZaPF beworben und sie nie bekommen. Sie zeigen ein Video, um sich und ihre Stadt vorzustellen. Nach dem Film erklärt Thomas (Heidelberg) auf Nachfrage, dass sie es sich diesmal wirklich gut überlegt haben. Auf die Nachfrage von Aachen sagt Heidelberg: „Es wird keine ZKK geben.“

Eine Abstimmung ergibt eine große Mehrheit für Heidelberg. Damit findet im Sommersemester 2018 die ZaPF in Heidelberg statt.

# Unbeschlossen aber besprochen

## Entwurf: Stellungnahme gegen Radikalismus

### **Positionspapier:**

Wir, die Zusammenkunft aller Physikfachschaften (ZaPF), sprechen uns aufgrund der wachsenden Extremisierung, speziell in Europa, gegen jegliche Form des Extremismus aus. Insbesondere positionieren wir uns gegen Gewalt und jegliche Aufrufe zur Gewalt, rufen zu friedlichen Auseinandersetzungen auf und fordern explizit die Neutralität der Exekutivorgane ein. Dabei lehnen wir jedwede Form von Diskriminierung und Entmenschlichung unserer Mitmenschen nach Art.3 Abs. 3 GG<sup>19</sup> ab. Deswegen bieten wir intoleranten Einstellungen keinen Raum. Die ZaPF ermahnt offene und niederschwellige Diskurse gegen wachsenden Extremismus zu führen.

### **Antragstellende:**

Adrian Hauffe-Waschbüsch (RWTH Aachen)

*Verweis in eine Arbeitsgruppe zwischen den ZaPFen.*

## Entwurf: Zivilklausel vs. Drittmittel

### **Adressaten:**

Alle deutschen Hochschulen, alle deutschen öffentlichen wissenschaftlichen Einrichtungen, die HRK, die KMK, die DPG, die KFP, das BMBF, alle Institute, alle Fachschaften

---

19 „Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“

## Resolution:

Die ZaPF fordert alle Hochschulen auf, zu Frieden, Demokratie und Nachhaltigkeit beizutragen. Spezifisch in der Physik fordert sie als Grundlage dafür:

- Transparenz von Drittmitteln (siehe auch Veröffentlichungspflicht bei Drittmittelforschung, Seite 17)
- Demokratisierung der Hochschulen und Förderung von Diversität ihrer Mitglieder (*hier soll auf der nächsten ZaPF über die Streichung des zweiten Satzteils diskutiert werden*)
- Einmischung der Wissenschaft in öffentliche Debatten mit dem Ziel, aufzuklären
  1. über nicht ergriffene Möglichkeiten (z.B. zur Lösung von Ressourcenkonflikten)
  2. über Falschdarstellungen
- Einheit von Forschung und Lehre sowie Interdisziplinarität, um Technikfolgenabschätzung zu begünstigen
- Kritische Befassung mit der Geschichte, den Weltbildern und Zielsetzungen des eigenen Faches
- Eine Gestaltung des Studiums, die förderlich dafür ist, die eigenen Interessen und Anliegen zu verfolgen, und seine Meinungen weiter zu entwickeln.
- Befassung mit Wissenschaftsethik

Die ZaPF spricht sich zudem gegen eine Verstrickung öffentlicher wissenschaftlicher Institutionen mit Einrichtungen und Unternehmen aus, die an Kriegsvorbereitung oder -durchführung beteiligt sind oder davon profitieren. Dies betrifft insbesondere Drittmittelkooperationen.

## Antragstellende:

Stefan Brackertz (Köln)

*Verweis in eine Arbeitsgruppe zwischen den ZaPFen.*

## Verwertungsgesellschaft (VG) Wort

Offener Brief der FaTaMa:20

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Jahr 2003 wurde das Urheberrechtsgesetz (UrhG), insbesondere durch das Hinzufügen von §52a „Öffentlichen Zugänglichmachung für Unterricht und Forschung“, geändert. Nach Entscheidung des Bundesgerichtshofs (BGH) vom 20. März 2013<sup>21</sup> sind ab dem 1. Januar 2016 alle urheberrechtlich geschützten Quellen in Vorlesungsskripten an die VG Wort zu melden und abzurechnen. Zwar wurde die Frist auf den 1. Januar 2017 verschoben, dennoch hat dieses neue Abrechnungsverfahren zur Folge, dass das Erstellen und Pflegen von Skripten sowie Lern- und Lehrmaterialien deutlich aufwendiger wird.

Mit der Umsetzung des Gesetzes und besonders des gewählten Abrechnungsverfahrens sind die unterzeichnenden Bundesfachschaftentagungen (BuFaTa) nicht einverstanden.

Erst durch das preiswerte und flächendeckende zur Verfügung stellen von Lehrmaterialien konnte sich ein modernes Hochschulwesen entwickeln. Diese Neuregelung wird die Qualität der Lehre und der Forschung nach unserer Einschätzung in den Hochschulen und damit die Grundlage der deutschen Wirtschaftskraft spürbar schwächen.

Nach Rücksprache mit Professoren und Dozenten diverser Hochschulen ist in Zukunft vermehrt mit Literaturlisten o.Ä. anstatt ausformulierter Skripte zu rechnen.

Qualitativ hochwertige Lehrmaterialien sind für die Studierenden, insbesondere im Selbststudium, von besonderer Bedeutung, da diese nicht nur gelesen, sondern vor Allem zum Arbeiten und Bearbeiten verwendet werden. Die Skripte sind weitestgehend auf den Vorlesungsinhalt und damit auf die Schwerpunkte des jeweiligen Faches angepasst und eignen sich daher deutlich besser für die Studierenden als eine bloße Literaturliste.

---

20 Fachschaftentagung Maschinenbau

21 Az. I ZR 84/11\* BGH

Die im Handel oder in den Bibliotheken erhältlichen Fachbücher erfüllen diese Voraussetzung zumeist nicht.

Skripte sind für eine gute Lehre elementar. Ihre Existenz und Qualität sind unentbehrlich und die Lehre wird durch das Gesetz und die Entscheidung des BGH aus unserer Sicht enorm gefährdet.

Der Aufwand und die damit verbundenen Kosten, die Skripte komplett zu überarbeiten, stellen zudem eine unnötige Belastung des Lehrkörpers und der Hochschule dar. Gelder, die diesem Prozess zugeführt werden müssen, sollten stattdessen direkt in die Lehre, zum Beispiel in Form von Stellen für Tutorien, investiert werden.

Am Beispiel des Pilotprojekts im Wintersemester 2014/2015 an der Hochschule Osnabrück wird deutlich, dass mehr als 60% der Betroffenen mit dieser Umstellung besonders mit dem damit verbundenen Aufwand unzufrieden sind. Rund 42% des nicht hochschuleigenen Materials sind davon betroffen.<sup>22</sup> Daher sind insbesondere für kleinere Universitäten und Fachhochschulen, die nicht oder nur in geringem Umfang selbst publizieren, starke Einschränkungen in der Qualität der Lehre zu erwarten.

Die unterzeichnenden BuFaTa möchten betonen, dass eine wirtschaftsstarke Industrie und leistungsstarke Forschung nicht ohne eine breite und umfassende Ausbildung möglich sind.

Im Interesse einer guten Lehre fordern wir, dass der Deutsche Bundestag sich für eine nachhaltige und umfassende Lehre an den Hochschulen einsetzt, sowie Maßnahmen ergreift, um die Qualität und das Erstellen und Publizieren von Lehr- und Lehrmaterialien sicher zu stellen.

### **Antragstellende:**

Timo Falck (RWTH Aachen)

---

<sup>22</sup> Pilotprojekt zur Einzelerfassung der Nutzung von Texten nach § 52a UrhG an der Universität Osnabrück – Abschlussbericht, Version 1.0.0, Juni 2015

**Begründung:**

Die FaTaMa hat diesen offenen Brief an den Bundestag zur Gesetzesänderung zur VG Wort verfasst. Durch diese soll das Abrechnungskonzept geändert werden, so dass keine Pauschalen mehr existieren, was die LEhre speziell die Veröffentlichung von Skripten stark beeinträchtigen würde. Der Brief wurde an viele BuFaTas geschickt und könnte auch von der ZaPF verabschiedet werden.

*Verweis in eine Arbeitsgruppe zwischen den ZaPFen.*



# Arbeitskreise

Die ZaPF besteht zu einem großen Teil aus Arbeitskreisen, die Entscheidungen im Plenum vorbereiten und allgemeine Plattform für Ideen-, Problem- und Meinungsaustausch sind. Jeder der Arbeitskreise besitzt ein vollständiges, zum Teil sehr ausführliches Protokoll, das unter anderem im [ZaPF-Wiki](#)<sup>23</sup> zu finden ist. Diese Zusammenfassungen sollen nur einen kurzen Überblick über die besprochenen Themen geben und die zentralen Ergebnisse der Arbeitskreise verdeutlichen. Interessierten Lesenden empfehlen wir das ZaPF-Wiki oder die ausführliche Version des Readers mit allen Protokollen (Link folgt).

## Abbrecherquoten

An den meisten Unis wird durch die Klausuren des ersten Semesters „ausgesiebt“. Die Quote wird begünstigt durch Parkstudierende u.a. wegen des fehlenden NCs. Es gibt wenig Druck für Unis/Fachbereiche die Quote zu senken. Als Gründe gelten mangelnde Motivation und Verständnis. Lösungsvorschläge: Vorkurse und verpflichtende Übungsblätter.

## Abiturwissen und Lehrpläne

Vorkurse: Es gibt verschiedene Modelle: Mathekurse (Abi-Stoff), erweiterter Vorkurs (11 Stück, Uni-Mathe) und Online-Brückenkurse (alle 2 bis 5 Wochen). Die Meinung im AK ist, dass die Vorkurse im Allgemeinen über den Abistoff hinaus gehen sollen, aber auf keinen Fall Voraussetzung zum Studium werden dürfen. Es sollen Daten über Mathe-Abi-Stoffmengen gesammelt werden.

## Accounts und Anmeldesystem

Bisher stellt jede ZaPF eine eigene Lösung für die Anmeldung zur Verfügung, auch für die inzwischen zahlreichen Onlinedienste gibt es keine einheitliche

---

23 [https://zapf.wiki/SoSe16\\_Arbeitskreise](https://zapf.wiki/SoSe16_Arbeitskreise)

Nutzerverwaltung. Deshalb möchte der TOPF mithilfe möglichst vieler Helfer ein Zentrales Accountsystem entwickeln, an das ein ebenfalls zu entwickelndes zentrales Anmeldesystem angebunden werden kann.

## Austausch

Kurze Informationsweitergabe mit der größtmöglichen Anzahl an Fachschaften zu den Themen: Nachklausur-Tutorien, Klausurtagungen/ Fachschaftswochenenden, Programmierkenntnisse, Wikis in Seminaren, TeX-Einführungskurse, Bachelorstundenplan, Vorstudieren, Dominante Werbung, Pläne für Elite-Lehramt, Exkursionen, Didaktikkurse, ECTS-Noten, Internationale Masterstudierende, Forschungsorientierte Lehre, Wahlbeteiligung bei Uni-Wahlen.

## CHE-Zusammenarbeit

Das Positionspapier soll in Zusammenarbeit mit dem CHE veröffentlicht werden. Hinweise auf die Art von Kritik und Zusammenarbeit müssen hinzugefügt werden. Außerdem sollten andere Resolutionen leichter zu finden sein und unsere Homepage verlinkt werden, damit sich Interessierte besser ein Bild unserer Meinung machen können.

## Der StaPF stellt sich vor

In diesem AK stellt sich der StaPF (Ständige Ausschuss aller deutschsprachigen Physik-Fachschaften) mit seinen momentanen Aufgabengebieten vor. Des Weiteren möchte er gerne darüber sprechen, welche Aufgaben der StaPF inne haben soll, welche Rechte und Pflichten er gegenüber der ZaPF und den Teilnehmer\*innen hat und wofür er überhaupt wichtig sind.

## Die dreckigen Geheimnisse der ZaPF oder was man in den Tiefen des Wikis (nicht) findet

Im ZaPF-Wiki gibt es einiges an Informationen, die aber nicht immer leicht zu finden sind. Es wurde in insgesamt drei AK-Slots ein neues Konzept zur thematischen Organisation des Wikis erstellt und angefangen einzupflegen. Ansprechpartner für die weitere Überarbeitung des Wikis ist Lukian (Würzburg, StAPF).

## Diplom in Thüringen

Noch im Laufe dieses Jahres sollen an Universitäten in Thüringen wieder Studiengänge mit dem Diplom als Abschluss eingeführt werden. Der Arbeitskreis beschäftigte sich mit der Situation, diskutierte diese und verfasste als Folge eine Resolution zu „Zweiklassenstudienystemen“ (siehe Seite 16).

## Doktorandenvernetzung

Der AK fordert die ZaPF Orga einstimmig auf, zur nächsten ZaPF auch Doktorandenvertretungen einzuladen, dafür werden ihr die benötigten Informationen zugeschickt. Der AK meint (9 Ja/ 1 Nein-Stimmen) die ZaPF soll sich dafür aussprechen die Interessen und Problematiken von Promovierenden der Physik zu vertreten (siehe Seite 22).

## Drittmittel versus Zivilklausel

In diesem Folge-Arbeitskreis wurde anhand einer Vorlage eine Resolution diskutiert und ausgearbeitet. Die Resolution soll nicht als direkte Kritik sondern als Denk- und Diskussionsanstoß für bereits kritisch eingestellte Leute dienen. Nach längerer Diskussion über die Formulierungen der Resolution im Endplenium wurde sie auf nächste ZaPF vertagt.

## Ethikmodul

Ziel: Ideensammlung wie ein Ethikmodul ins Physikstudium integriert werden kann.

Ideensammlung unter [https://zapf.wiki/SoSe16\\_AK\\_Ethikmodul](https://zapf.wiki/SoSe16_AK_Ethikmodul).

Ethikvorlesungen sollen in der Physik mehr beworben werden. Mehrheit tendiert zu Modell Seminar: Fachvorträge mit Einbindung ethischer Fragen. Vorschlag für Folge-AK zur Präzisierung der Umsetzung.

## Exzellenzinitiative III

Die Exzellenzinitiative soll in die dritte Runde gehen. Es wurden der Imboden-Bericht (Evaluation der ersten beiden Runden) und die Vorschläge der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) vorgestellt und diskutiert. Als Ergebnis des AKs wurde eine Stellungnahme der ZaPF zum Thema verfasst, welche vom Plenum verabschiedet wurde (siehe Seite 13).

## Fachschaftsneulinge

Austausch-AK mit BuFaTa Philosophie. Themen: Wer spricht wann Erstis an? Wie groß ist die FS? Wie viele Neulinge im letzten Semester? Wie lernt man Erstis (in Gremien) ein? Gibt es Probleme Minderheiten in der FS zu präsentieren? Wie geht man mit Leuten um, die in die Sitzung kommen und überall mitreden, aber keine Aufgaben übernehmen?

## Frauenquote

Nach einer Gesetzesänderung im Hochschulgesetz von NRW, welche in § 11.c vorsieht, dass in Gremien ein Mindestanteil von 50 % an Frauen vertreten sein sollen, wurde über die Sinnhaftigkeit von Quotenregelungen diskutiert und festgehalten, dass diese nicht immer ihrem eigentlichen Sinn nach verwendet werden. Dies wurde in einer Resolution verabschiedet (siehe Seite 15).

## GO- und Satzungsänderung

Es wurden wieder zahlreiche Unklarheiten der Geschäftsordnung und der Satzung besprochen und entsprechende Änderungsvorschläge eingereicht.

## GO-Änderung II

- Kommunikation/Aufklärung über das Zwischenplenum und dessen Aufgaben sowie Kompetenzen.
- Alle Antragstellende sollen bei Möglichkeit frühzeitig kommunizieren, ob sie ihren Antrag im Zwischenplenum abstimmen lassen wollen .
- Es soll erreicht werden, dass vor sowohl Zwischen- als auch Abschlussplenum soviel Zeit wie möglich für das Lesen von Anträgen ermöglicht wird (frühzeitiger Aushang).

## Gute Lehre

Im AK wurde zunächst diskutiert, was gute Lehre ausmacht bzw. was das Ziel guter Lehre ist. Nachdem einige Ideen erarbeitet, aber kein Konsens gefunden wurde, wurde fortgefahren mit dem Thema, wie gute Lehre gefördert oder garantiert wird.

## Internationale Semesterzeiten

Die Vorlesungszeiten unterscheiden sich in Europa stark. Eine Anpassung bietet u.a. eine bessere Mobilität und Koordination für Auslandsstudierende. Aber als Nachteile: Zeitliche Probleme mit (Schul-)Praktika und Engpässe bei Wohnungssuche. Ein Positionspapier für die internationale Anpassung ist vorhanden (siehe Seite 23).

## Klausurzulassungen und Übungsbetrieb

Diskussionsanstoß war eine Tagung zur Entwicklung von Konzepten, die den Übungsbetrieb ausgehend von der Klausurzulassungsfrage verbessern sollen.

Im Fokus stand der Konflikt, ob Zwänge und Druck helfen am Ball zu bleiben oder eher hinderlich sind und zu Frustration und zu viel Druck führen und vielleicht auch schon Studierende vor der Klausur abbrechen.

## Kompetenzorientierter Physikstudiengang

Nach der Einführung der einzelnen Kompetenzkategorien, teilten sich die Teilnehmer\*innen in 4 Kleingruppen auf. Zu den einzelnen Kategorien wurden Kompetenzen erarbeitet, aber nur teilweise diskutiert. Mit diesen Ergebnissen soll zwischen den ZaPFen und auf der nächsten ZaPF weitergearbeitet werden.

## Lehramt

Kontakt DPG und GDPC ist zuletzt gescheitert, beide sollen zur ZaPF eingeladen werden. Bei den meisten Unis ist Theoretische Physik für die LA abgekoppelt, es gibt häufig Überschneidungen zwischen den Fächern, die studiert werden. Die Mehrheit ist gegen eine generelle Trennung von Lehramtsveranstaltungen aber für eine Trennung von Theo und für ein reibungsfreies Belegen der Module.

Zweites Thema Fachdidaktik – siehe Positionspapier Seite 24.

## Mentoring

Die Daten zum Mentoring an den verschiedenen Unis wurden im [ZaPF-Wiki](#) <sup>24</sup>aktualisiert und Erfahrungen ausgetauscht. Mentoring wird für eine gute Sache befunden, allerdings gibt es noch an einigen Unis Probleme mit der Umsetzung. Während eines zweiten Termins beschäftigte man sich mit Mindeststandards für studentisches Mentoring.

---

24 <https://zapf.wiki/Mentoringprogramme>

## MeTaFa

Die Diskussionspunkte der letzten MeTaFa wurden vorgestellt (siehe <https://metafa.fsmpi.rwth-aachen.de/index.php/Hauptseite>). Es wurden mögliche, zukünftige Themen für die MeTaFa gesammelt. Dazu diskutierte der AK die Themen: VG Wort und GEMA. Abschließend wurde ein offener Brief der FaTaMa an die VG Wort vorgestellt und diskutiert.

## Mitgliederversammlung ZaPF e.V.

Der ZaPF e.V. hat einen neuen Vorstand gewählt. Zudem wurde über die Unterstützung finanzschwacher Fachschaften beraten und ein Beschluss über eine Spendenrichtlinie gefasst. Weiterhin wurde festgelegt, dass es auf der nächsten MV während der StAPF-Klausurtagung eine Satzungsänderung geben wird.

## Numerus Clausus (NC)

Der Zwischenstand zum NC an den einzelnen Unis wurde erhoben und über seinen Sinn beim Bachelor- und Master-Studiengang diskutiert. Ein Positionspapier, das sich gegen einen NC ausspricht, soll in einem Folge-AK zu einer Resolution ausgearbeitet werden. Auch falsche Erwartungen/Vorraussetzungen von internationale Masterstudierenden sollen diskutiert werden.

## Physikalische Praktika

Fragestellung: Ermittlung der Lernziele und -inhalte als Input für die DPG.

Ergebnis: Datenauswertung, Umgang mit Unsicherheiten, Ergebnisdiskussion, Experimente planen, Bedienung techn. Geräte, wiss. Schreibweise (Quellen, Zitate), wiss. Texte lesen, Laborbuch führen, LaTeX, formale Ausarbeitung, Zeitmanagement, Teamarbeit, Selbstorganisation.

## Programmierkenntnisse im Physikstudium

Fast jeder Physikstudierende muss heutzutage im Laufe seines Studiums einmal etwas programmieren. Im AK wurden deshalb die Konzepte verschiedener Unis sowie allgemeine Anforderungen an die Vermittlung von guter wissenschaftlicher Praxis beim Programmieren diskutiert. Es wurde ein entsprechendes Positionspapier geschrieben und im Endplenum verabschiedet (siehe Seite 29).

## Protokolle in Arbeitskreisen

Eine Vorlage, die als universelle AK Protokoll Vorlage dienen soll wurde erarbeitet, sodass Protokolle in Wiki Code geschrieben werden und mit Hilfe eines Wiki-Plugins in LaTeX-Code konvertiert werden können. Das Plugin soll vom TOPF getestet werden und dann ab Dresden benutzt werden.

## Selbstverständnis der alten Säcke

Das alte Sonderkontingent „Alte Säcke“ wurde zu „Alumni“ umbenannt, um es vom Begriff „Alter Sack“ zu trennen. Es wurden Regeln aufgezeigt, die dafür sorgen, dass das Sonderkontingent nicht das reguläre Kontingent beschneidet. Der Begriff Alter Sack wurde konkretisiert und es wurde Einigkeit über die Verhaltensregeln für Alte Säcke festgestellt.

## Stellungnahme gegen Rechts

Das Ziel war eine Stellungnahme gegen Rechtsradikalismus. Im Laufe der Diskussion werden neben Problemen mit Rechtsextremismus auch Probleme mit Linksextremismus erörtert. Es gibt von Uni zu Uni sehr große Unterschiede des Verhältnisses Linksextremismus zu Rechtsextremismus. Das Ergebnis ist eine Stellungnahme gegen jedwede Form des Extremismus, siehe Seite 47.

## Student-Lifecycle-Management

Es stellte sich heraus, dass einige Unis ein sogenanntes SLM-System verwenden und diese vermehrt Problematiken mit sich bringen. Sie erzeugen oft einen unnötigen, künstlichen Rahmen für Uni-interne Vorgänge bis hin zur Studienordnung. In Dresden soll daher ein Katalog mit Problemen und Lösungen, als auch ein Ratgeber für Fachschaften entstehen.

## Studienführer

Folge-AK von SS15/WS15. Bestehende Form (Wiki) wird aktualisiert.

Finanzielle Mittel sollen mit KIF & KOMA zusammen organisiert werden, auf freiwilliger Basis nicht umzusetzen. Anschreiben von Bundes- und Landesmitteln, weiterhin alle großen Stiftungen, explizit keine kirchennahen. Aufruf an alle Unis, Daten (insb. Master) einzutragen. Zur weiteren Vorgehensweise bezüglich der Finanzierung wurde ein Beschluss im Endplenum (siehe Seite 23) gefasst.

## Symptompflicht auf Attesten

Der AK ergab, dass eine Symptompflicht auf Attesten bei Versäumnis von Prüfungen an einigen Unis angewendet wird. Es herrscht Einigkeit darüber, dass die Symptompflicht nicht sinnvoll ist. Man muss weitere Informationen sammeln, sodass in Dresden ein Folge-AK eine Resolution gegen die Symptompflicht verfassen kann.

## Vernetzung der ZaPF-Orgas

Die Orga-Teams vergangener, sowie zukünftiger ZaPFen haben sich getroffen um sich auszutauschen. Was lief gut? Worauf muss man bei der Organisation einer ZaPF achten? Welche Fehler wurden begangen? Es wurden viele nützliche Tipps und Tricks weitergegeben.

## Veröffentlichung von Drittmittelergebnissen

Ergebnis ist eine Resolution, die das Sperrecht von Drittmittelgewährern auf Veröffentlichungen von Studierenden zeitlich begrenzt. Hierzu zählen keine Bachelorarbeiten, mit leichter Mehrheit Masterarbeiten und einstimmig Doktorarbeiten. Als Sperrfrist werden 2 Jahre empfohlen (siehe Seite 17).

## Veröffentlichung von Nullergebnissen

Dieser AK befasste sich mit dem wissenschaftlichen Umgang mit Nullergebnissen in der Physik. Es wurde festgestellt, dass es nützlich sein kann, die Nullergebnisse zu veröffentlichen und in einer Datenbank zu sammeln. Ein Thesenpapier wurde hierzu erstellt und zur weiteren Diskussion wird die DFG zur nächsten ZaPF eingeladen.

## Verschulung außerhalb des Bologna-Prozess

Anwesenheitspflicht bei Vorlesungen und Seminaren ist ein umstrittenes Thema. Inwieweit haben wir eine Verschulung? Ist das gut oder schlecht? Brauchen wir das? Ist das sinnvoll? Eine Stoffsammlung wurde erstellt und ist in einem Photoprotokoll dokumentiert. Es soll ein Pad angelegt werden. Ziel einer Stellungnahme in Dresden.

## Was findet die ZaPF gut an Akkreditierung

Es wurde überlegt und diskutiert, dass die ZaPF grundsätzlich eine externe Begutachtung von Studiengängen unter Beteiligung von Studierenden gut findet. Wie ein solches Akkreditierungssystem aussehen soll und wo Kritikpunkte im aktuellen Systems zu finden sind, wurde diskutiert und als Grundlage für ein Positionspapier verwendet (siehe Seite 26).

## Wissenschaftsethik

Es wurde ein Vortrag über Philosophie in der Physik und die Wissenschaftsethik von Dr. Marius Backmann gehalten. Des Weiteren wurde das Zentrum für Wissenschaftstheorie in Münster vorgestellt. Anschließend gab es Tipps, wie ein Modul Wissenschaftsethik integriert werden kann.

## Wissenschaftszeitvertragsgesetz

Es wurde ein Vortrag über das Gesetz gehalten und Meinungsbilder zu studienbegleitenden Tätigkeiten (beliebig lange, sollen nicht zur Qualifikationszeit vor der Promotion zählen), Vertragslaufzeiten (sollen bei Fristverlängerung auch entsprechend verlängert werden) und Finanzierungszeiträumen (keine Stückelverträge) eingeholt.

## ZaPF-IT / TOPF-Arbeit

Der TOPF berichtete von seinen Arbeiten am ZaPF-Wiki, dem neuen Studienführerwiki sowie den Problemen bei der Kommunikation mit dem ZaPF e.V. und den daraus resultierenden Downtimes verschiedener Domains. Der TOPF sieht sich dabei als administratives Gremium, die Entwicklung von neuen Funktionen soll möglichst mit der Hilfe von HENKeLn geschehen.

## Ziel-Institutionen

Die Liste der Fachbereiche, so wie sie auf der Webseite der KFP zu finden ist, wurde durchgegangen und in das gewünschte Format gebracht.

## Zukunft der ZaPF - AK Gestaltung

Es wurde das HowTo für Arbeitskreise überarbeitet. AK-Leiter sollen sich an Hand dieses Leitfadens auf den AK vorbereiten und die Informationen ins Wiki eintragen. Es wurden einige Ideen zur Vorstellung der Arbeitskreise

erarbeitet, diese sollen auf den nächsten ZaPFen getestet werden.

## Zukunft der ZaPF – Konkrete Problemlösungen

Es wurden verschiedene AK-Längen diskutiert. Für Workshops und reine Arbeits-AKs gibt es Alternativideen. Bisherige AK-Länge ist im Allgemeinen schon Optimum. Eine Begrenzung der AK-Anzahl wird abgelehnt. Ein alternatives AK-Aufteilkonzept (Berlin) wurde vorgestellt. Alternative AK-Formen zum besseren Umgang mit großen AK sind wünschenswert.

## Zukunft der ZaPF – Selbstreflektion der ZaPF

Einige Gründe zur ZaPF zu fahren, Berichte aus Fachschaften, die der ZaPF kritisch oder positiv gegenüberstehen und Ideen für die künftige Ausgestaltung der ZaPF und der Vor- und Nachbereitung wurden gesammelt. Große ZaPFen sind gut, aber kleine auch. Die Darstellung der ZaPF nach außen und gegenüber den Fachschaften sollen in Folge-AKs betrachtet werden.

## Workshop VEUK How to Alumni

Die BuFaTa Philosophie hat in Zusammenarbeit mit Vertreter\*innen des VEUK (Verein der Ehemaligen der Uni Konstanz) einen Workshop zum Thema Alumni-Netzwerke angeboten. Besprochen wurden unter anderem, wie man solche Netzwerke aufbaut und wie sie organisiert sind.

# Sonstiges

Auf der ZaPF wurden weitere Themen besprochen und in den Plenen vorgestellt. Diese sind im Folgenden zu finden.

## Bericht der Meta-Tagung der Fachschaften (MeTaFa)

Die MeTaFa sieht sich als Austauschgremium der Bundesfachschaffentagungen. Sie trifft keine Entscheidungen, sondern tauscht sich über Beschlüsse aus und veröffentlicht vielleicht gemeinsam Stellungnahmen.

Auf der Tagung in Bielefeld vom 15. bis 17. April 2016 wurde über Masterplatzvergabe gesprochen, da es nicht genug Masterplätze für die Bachelorabsolventen gibt. Die Psychologie Fachschaften Konferenz (PsyFaKo) möchte gerne Studien zum Thema Nebentätigkeiten im Studium in Auftrag geben. Bei der Anwesenheitspflicht hat sich gezeigt, dass die Fächerkulturen sehr verschieden sind und man schwer zu einer Einigung kommt.

Weitere Themen waren die Transparenz in Drittmitteln und internationale Semesterzeiten, zu denen es nun auch einen AK gibt. Die Bundesfachschafftenkonferenz der Wirtschaftswissenschaftlichen und Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fachbereiche und Fakultäten (BuFaK WiSo) hat ein Positionspapier zur Internationalisierung in Hochschulen herausgegeben. Ein wichtiges Thema war die VG Wort (siehe Seite 49), da es da in letzter Zeit zu Problemen mit der Verwertungsgesellschaft kam, wie die Abrechnung stattfindet.

Die nächste MeTaFa findet vermutlich vom 23.- 25. September 2016 in Oldenburg statt.

# Selbstberichte

Es wurden viele schöne Berichte eingereicht, die im Wiki eingesehen oder bei Tobias (Düsseldorf) erfragt werden können. Die ersten drei Plätze werden von Potsdam, Erlangen-Nürnberg und Bayreuth belegt.

Sieger-Bericht aus Potsdam:

Es war einmal ein FSR,  
und jeder dachte "Ist nicht schwer!"  
,Ne Weile lief das auch ganz gut,  
doch darauf wird sich ausgeruht.  
Das Verhältnis wankt,  
das Team, das zankt,  
Emails, Arbeit, Kommunikation,  
Verantwortung und Organisation  
verwandeln sich in blanken Hohn  
und auffallen, auffallen tut das schon.  
Wenn sich jemand hinsetzt und was tut,  
bekommt man Feiern, gar Fahrten unter'n Hut,  
doch eigentlich bedurfte es ner neuen Wahl,  
was half's? Wir sind jetzt neun an der Zahl.  
Das Gute: Wir sind D. los,  
Das Schlechte: Die Arbeit, die wird sehr sehr groß.  
Gruß vom FSR MaPhy aus Potsdam... mit Maskottchen!!!

## Handhabung von Personaldebatten

Es wird in Frage gestellt, ob die Personaldebatten, speziell die Frage an die Fachschaft, wie geeignet die Personen für das Gremium sind, wirklich unter Ausschluss der Kandidat\*innen stattfinden sollte. Die Dinge, die da gesagt werden, beziehen sich meist auf die Kapazitäten, die die Personen zur Verfügung haben. Die Kandidat\*innen haben nicht die Möglichkeit, auf das Gesagte zu reagieren, da er die Sachen nicht hört. Das Plenum hört interessiert zu und bedachte dies bei der Durchführung der Wahlen in Konstanz.

## Masterwechseldatenbank

Dieser Arbeitskreis fand auf der letzten ZaPF statt. Es ging darum, Probleme festzuhalten, die aufkommen, wenn man den Studiengang oder die Hochschule für den Master wechseln möchten. Es wird ein Link rum geschickt werden, der an andere Studenten geschickt werden soll, damit die Datenbank weiter gefüllt wird. Wer Fragen hat bitte Claire (Düsseldorf) fragen. Link: [umfrage.fsphy.de](https://umfrage.fsphy.de)

# Anhang:

## Erklärung der Abkürzungen

BMBF: Bundesministerium für Bildung und Forschung

BuFaTa: Bundesfachschaftentagung

CHE: Centrum für Hochschulentwicklung

DFG: Deutsche Forschungsgemeinschaft

(j)DPG: (junge) Deutsche Physikalische Gesellschaft

GDPC: Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik

GWK: Gemeinsame Wissenschaftskonferenz

HRK: Hochschulrektorenkonferenz

HECHT: Hilft einem Chaos Haufen bei der Tagung

KFP: Konferenz der Fachbereiche Physik

KMK: Kultusministerkonferenz

ORCA: Organisiert Rabiates Chaos und Ausnahmezustände

Saccos Veteres: Konstanzer Bezeichnung für „Alte Säcke“





**Wir bedanken uns bei allen  
für eine wunderbare ZaPF**

**Adé und bis bald in Dresden!**

